

Clauß in Freiberg — Amtshauptmannschaft Freiberg —, Herrn Bürgermeister Herrmann in Großenhain — Amtshauptmannschaft Großenhain —, Herrn Kaufm., Fabrikbesitzer Jordan in Dresden — Stadt Dresden —, Herrn Gutsbes., Landtagsabgeordneter Klopfer in Schönitz — Amtshauptmannschaft Meissen —, Gutsbes., Landtagsabgeordneter May in Polenz — Amtshauptmannschaft Pirna —, Lehnrichter, Landtagsabgeordneter Philipp in Kleinwolmsdorf — Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt — und Rittergutsbes., von Seydewitz auf Braunsdorf — Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt.

— Die Immatrikulations-Commission macht bekannt, daß der Beginn der Vorlesungen bei der Universität Leipzig für das bevorstehende Sommersemester auf den 20. April festgesetzt worden ist.

— In verschiedenen Zeitungen war vor einiger Zeit zu lesen, daß in Hühneriern Bandwürmer vorkommen und daß Menschen Bandwürmer bekommen können, wenn sie derartige Eier verzehren. Nichts in der Welt, so versichert dem „L.“ dagegen ein Sachverständiger, ist unrichtiger als eine solche Annahme! Der Mensch inficirt sich bei uns mit Bandwürmern nur durch den Genuß von rohem, nicht gar gekochtem, nicht genügend gepökeltem oder geräucherem sinnen Rind- oder Schweinefleisch, denn die Finnen sind die ungeschlechtlichen Vorstufen, die Larven der Bandwürmer. Im Darm der Hühner kommen, wie dies fast bei allem Geflügel der Fall, zuweilen Bandwürmer verschiedener Arten vor; diese Bandwürmer haben mit den im Menschen herbergenden gar Nichts gemein, ein solcher Hühnerbandwurm würde, wenn er in die Verdauungsorgane des Menschen gelangte, zu Grunde gehen, ohne irgend welchen Schaden angerichtet zu haben. Wenn ein solcher Hühnerbandwurm in den Eileiter eines Huhnes sich verirrt, was gewiß sehr selten geschieht, so kann er in das sich entwickelnde, in der Schalenbildung begriffene Ei eingenommen und festgehalten werden. Nur auf diese Weise kommen Bandwürmer in Eier. Auf ähnliche Weise gelangen zuweilen, immer aber nur sehr selten, die im Eileiter mancher Hühner wohnenden Saugwürmer in Eier; auch sie sind für Menschen ganz und gar unschädlich. Solche Würmer in Hühneriern haben keine andere Bedeutung, als z. B. die Maden am Käse; man entfernt sie, wenn man sie findet, da sie den Appetit gerade nicht anregen können; der menschlichen Gesundheit bringen sie absolut keine Gefahr; zudem sind diese Parasiten so selten in den Eiern vorzufinden, daß man zehnmal eher das große Loos in der Lotterie gewinnen, als einmal einen Bandwurm in einem Hühneri auffinden kann.

— Sowohl im Erzgebirge, als namentlich auch durch das gesammte Gebiet der sächsisch-böhmischen Schweiz hat es am Montag und Dienstag nicht unerheblich geschneit und die letzten beiden Nächte haben bei ziemlich heftigem Sturme durchschnittlich zwischen 4 und 5 Grad Kälte gebracht. Ältere Gebirgsbewohner, welche seit Jahrzehnten die Witterung genau beobachten, behaupten, daß sie sich einer ähnlichen fortwährend wechselnden Winterwitterung wie dies Jahr nicht entsinnen könnten und sagen satirischer Weise, daß zu Anfang dieser Woche der „siebzehnte Winter für heuer eingetreten sei,“ indem vom October v. J. bis Weihnachten 13 Mal und vom 6. Januar bis jetzt 4 Mal neuer Schnee und sofort darauf folgende Kälte eingetreten sei.

— Dem in Reichstag vorgelegten Gesegentwurf, betr. die Erhöhung der Brausteuer, sind verschiedene Nachweisungen beigegeben, welche ein allgemeines Interesse beanspruchen. Danach beträgt der Verbrauch an einheimischem und fremdem Bier innerhalb der Staaten der Brausteuergemeinschaft (vormaliger Norddeutscher Bund) jährlich durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung 64 Liter, in Baiern 262 Liter, in Württemberg 196 Liter, in Baden 77 Liter, in Elsaß-Lothringen 42 Liter. Der Abgabebetrag für diesen Bierconsum beträgt auf den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich jährlich in der Brausteuergemeinschaft 56 Pf., in Baiern 4 Mk. 44 Pf., in Württemberg 2 Mk. 90 Pf., in Baden 1 Mk. 64 Pf., in Elsaß-Lothringen 94 Pf. — Im Königreich Sachsen bestehen 700 gewerbliche Brauereien, von denen jede durchschnittlich jährlich 74,400 Kilogramm Malz und Malzsurrogate verbraucht und 4371 Hectoliter Bier producirt. Es kommt sonach in Sachsen auf je 21 Qu.-Kilom. und 3944 Einwohner eine Bierbrauerei.

— Wie alljährlich, so ist seitens der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auch diesmal wieder die dankenswerthe Erleichterung getroffen worden, daß zu dem bevorstehenden Osterfeste bei den Billets eine Verlängerung der gewöhnlichen dreitägigen Gültigkeitsdauer um 2 Tage eintritt; es haben nämlich die am

Sonnabend vor dem Ostersonntage gelösten Tagesbillets Gültigkeit bis mit Mittwoch, den 21. April.

* **Prausitz**, Dienstag, den 22. d. passirte die Jagdnutzung von Mehltheuer im dasigen Gasthose den Hammer. Es wurde dieses Revier — 784 Ader incl. der Gärten, ca. 750 Ader jagdbarer Fläche — wie früher für die allerhöchsten Herrschaften des Ritterguts Zahnshausen für die Summe von 575 M. erpachtet. Auch die Jagdbezirke Prausitz und Pareng sind wieder in denselben Pacht mit Erhöhung der Pachtsumme übergegangen. Es werden demnach die allerhöchsten Herrschaften zum Herbst ihre Jagdvergnügungen wieder in hiesiger Gegend abhalten.

Meissen, 24. März. Vorgestern wurde ein Schulmädchen von hier bei einem in einer Bäckerei ausgeführten Broddiebstahl ertappt und festgenommen. Bei dieser Gelegenheit ist auch an den Tag gekommen, daß die seit einiger Zeit hier vorgekommenen Brod-, Fleisch- und Würstchendiebstähle von derselben und ihren ebenfalls noch schulpflichtigen Brüdern ausgeführt worden sind.

Dresden, 21. März. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer Majestät der verwitweten Königin Caroline Amalie von Dänemark am königlichen Hofe die Trauer auf drei Wochen, vom 21. März bis mit 10. April, und wegen erfolgten Ablebens Ihrer Hoheit der Prinzessin Luise von Hessen eine solche auf drei Tage, vom 24. bis mit 26. d. M., angelegt.

Schon wieder ist der Schwurgerichtshof in der traurigen Lage gewesen ein Todesurtheil fällen zu müssen. Am 24. Juli v. J. ist die Ehefrau des am 16. Mai 1841 zu Oberguna geborenen Cigarrenarbeiters Carl August Jügen in ihrer Wohnung zu Posthappel im Bette liegend todt aufgefunden worden. Nach dem Gutachten der mit der Obduction und Section der Leiche befaßt gewesenen Herren Aerzte ist der Tod der verehelichten Jügen durch Erstickung erfolgt. Der Verdacht der Ermordung der Jügen lenkte sich alsbald auf den genannten Jügen, welcher am 7. Juli 1880 in dem Bezirksarmen- und Arbeitshaus zu Zehista bei Pirna, und zwar nach der Aussage des Directors genannter Anstalt wegen Trunksucht, Excesses und schlechter Behandlung seiner Ehefrau und seines Kindes untergebracht worden war, von dort aber in der Nacht vom 19. zum 20. Juli v. J. in der Weise entwichen war, daß er sich mittels seines zerissenen Bettwäschens aus dem Fenster der 2. Etage herabgelassen hatte. Am Mittwoch und Donnerstag fand die Hauptverhandlung statt. Nach Schluß der Beweisaufnahme erfolgten am Donnerstag Vormittag zunächst die Fragestellung an die Geschworenen. Denselben wurden zwei Fragen, die eine auf Mord (vorsätzliche Tödtung eines Menschen mit Ueberlegung), die andere auf Todtschlag (vorsätzliche Tödtung eines Menschen ohne Ueberlegung) vorgelegt. Der Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft Herr Justizrath Reiche-Eisenflüß, beantragte unter ausführlicher Darlegung der Ergebnisse der Hauptverhandlung die Bejahung der ersten event. der zweiten Frage. Der Bertheidiger Jügens, Herr Rechtsanwalt Bränzel, hielt den Schuldbeweis nicht für ausreichend erbracht, stellte auch die Zurechnungsfähigkeit Jügens in Zweifel, enthielt sich aber eines bestimmten Antrags. Von den Geschworenen wurde die erste der an sie gerichteten Fragen bejaht und demgemäß Jügen wegen Mordes zum Tode, sowie zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Am Dienstag Morgen sind auf einem mit Weizen bestellten Felde des Kammergutes Gorbitz ein Mann und eine Frauensperson, allem Anschein nach ein Liebespaar, todt aufgefunden und polizeilich aufgehoben worden. In den Händen des Mannes befand sich noch ein Revolver, mit dem er, wie anzunehmen, erst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen hat. Beide haben Schüsse in der Brust, die den sofortigen Tod herbeigeführt haben dürften.

Als neuester Beitrag zum Capitel über die Verfallsung der Lebensmittel wird von hier mitgetheilt, daß ein hiesiger Kaufmann dafür empfindlich bestraft worden sei, daß er Emmenthaler Käse verkauft habe, der nie in Emmenthal gewesen sei. Den Behörden kann ob dieses fortgesetzten, energischen Vergehens nur ein Bravo zugerufen werden! — Einer hier telegraphisch eingegangenen Nachricht zu Folge ist am Dienstag in Hannover der Agent Fr. Honary mit 44,600 Mark in Hundertmarknoten der Hannoverschen Bank flüchtig geworden.

Döbeln, 23. März. Vorgestern fuhr ein Wagen, von Bismarck kommend, nach dem hiesigen Bahnhofe als durch einen unaufgeklärten Umstand die Pferde scheu wurden, durchgingen, um die Ecke des Hotel „Kronprinz“ in die Schießhausgasse rasten, wodurch der schon älteste Geschirrführer, vom Wagen herabstürzend,

unter die Räder gerieth und leider an den erhaltenen Verletzungen gestern gestorben ist.

Rossen, 22. März. Die Gemeinde Dirschfeld, im Verein mit mehreren anderen, wendete sich mit einer Petition an die 1. Amtshauptmannschaft zu Meissen „um Herstellung einer Bezirksstraße vom Pahnhose Deutschenbora nach der Zollhausbrücke in Bieberstein und nach Befinden weiter seitlich über Reinsberg und Dittmannsdorf bis zur Grenze des Bezirks nach Mohorn zu und andererseits über Bieberstein, Burkersdorf, Hohentanne bis zur Bezirksgrenze nach Rothenfarth“. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses gelangte nun die Petition zum Vortrag. Der Hr. Amtshauptmann trat kräftig für die Sache der Petenten ein und nicht ohne Erfolg. Sein Vorschlag, „zunächst mit der Gemeinde und der Gutsheerrschaft zu Dirschfeld über die Verlegungsfrage zu verhandeln,“ fand bei dem Collegium einstimmige Bewilligung. Die betreffenden Gemeinden aber begrüßen den Beschluß mit großer Freude, weil er ihnen die Aussicht auf Verminderung der oft sehr hohen Unterhaltungskosten eröffnet.

Zwickau, 23. März. Der Fuhrmann Karl Schuffenhauer hier, 43 Jahre alt und Vater von sechs unerzogenen Kindern, ist am gestrigen Tage hieselbst, als er im Begriffe stand, einem anderen Geschirre auszuweichen, unter seinen eigenen beladenen Wagen gekommen und hat hierbei derartige schwere Verletzungen am Halse erlitten, daß er heute Vormittag verstorben ist.

Grimma, 23. März. Dieser Tage ist bei dem hiesigen königl. Amtsgericht eine Wirthschafterin aus Connewitz wegen dringenden Verdachts der Kindesabdtung zur Haft gebracht worden. Der Leichnam des neugeborenen Kindes wurde unter dem Fußboden des Milchgewölbes in dem betreffenden Gute aufgefunden.

Lindenu, 24. März. Am gestrigen Nachmittage wurde von Schulkindern aus Leutzsch in einer Gasse hier und Leutzsch gelegenen Sandgrube der Leichnam eines neugeborenen Kindes, in eine Schürze eingewickelt, aufgefunden.

Leipzig. Die elektrische Beleuchtung ist hier in einer Anzahl größerer Geschäfte mit Erfolg zur Verwendung gekommen und zwar in einer Fabrik ätherischer Oele, im Bibliographischen Institut, in der Leipziger Wollkammerei, in einer der größten Buchdruckereien, in einer Spigenfabrik und in einer Kammgarnspinnerei. Die verwendeten 67 elektrischen Lampen entsprechen einer Lichtstärke von über 30000 Normalkerzen.

Kreis Wittenberg, 19. März. Die Noth ist groß, welche die Ueberschwemmungen der Elbe im diesseitigen Kreise angerichtet haben. Der Schaden an Gebäuden, Vieh, Aedern u. löst sich noch gar nicht schätzen, dürfte sich aber auf Millionen belaufen. Glücklicherweise ist bis jetzt kein Menschenleben zu beklagen; nur gerüchweise verlautet, daß in Döbnitz eine Frau in den Fluthen ertrunken sei. Unter Wasser stehen und fast abge schnitten von aller Verbindung sind noch die Ortschaften: Arzen, Sehmern, Döbnitz, Maufen, Kleindöben, Klöden, Schützberg, Hensendorf, Gorsdorf, Jessen, Grabo, Battin, Rade, Schöneiche, Zwiesiglow und Lebien. Der Dammbrech bei Maufen, der die gewaltige Vertheuerung angerichtet hat, ist nur etwa 400 Schritte lang. Das Wasser erreichte in den niedrig gelegenen Ortschaften von vielen Häusern fast die Zimmerdecken. Einige Häuser sollen schon eingestürzt sein. Die Bewohner kampiren auf den Böden. Dorthin ist zum Theil auch das Vieh geschafft, wenn es nicht ertrunken ist. Auch die Kirche (in Gorsdorf,) welche auf den höchsten Punkte liegt, mußte in dieser grenzenlosen Noth als Zufluchtsstätte dienen. Allerlei Haus- und Wirthschaftsgeräth, ebenso Dünger, Brenn- und Bauholz ist von dannen getrieben, wie auf dem Ocean. Die Verwüstung ist eine großliche.

Rechnungen

in allen Größen sind zu haben in der Buchdruckerei von **Ranger & Winterlich.**

Ein freundliches Logis nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen **Elbstraße 272.**

** Eine halbe Etage ist zu vermieten, zu Miethzeit beziehbar bei **H. A. Seurig**, Zimmerer, Rastanienstr.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen Herrn pr. 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, sowie sämtlichem Bodenraum, steht in meinem Hintergebäude zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. **F. Tippmann.**